

Leserbrief zum Thema  
„Windkraftpark Seligenstadt/  
Weiskirchen“:

„Warum zum Teufel wurde dieses Thema wieder hochgekocht? Das Thema war doch glücklicherweise längst vom Tisch. Siehe Beschluss des Planungsverbandes vom 18. Februar „Rodgau/Seligenstadt, BE-Nummer 02541, Streichung der Vorrangfläche 69 für Windenergie“.

Nochmal in Kurzfassung, was es bedeutet, wenn die Anlage gebaut werden sollte. Zum Wald: Die Anströmung zur Anlage muss aus den Hauptwindrichtungen Südwest und West frei sein. Bäume, Gebäude und Waldstücke verursachen Turbulenzen, die auch noch einige hundert Meter weiter negative Auswirkungen haben, und müs-

# Thema war längst vom Tisch

sen weg. Das heißt, von der Autobahn bis zur Waldfreizeitanlage Weiskirchen wird es keinen Wald mehr geben. Die Waldfreizeitanlage wird im Freien stehen.

Zur Wirtschaftlichkeit: Das Windangebot des Standortes ist die wichtigste Voraussetzung für eine hohe Energieproduktion. Als Referenzvertrag gilt eine mittlere Jahreswindgeschwindigkeit von 5,5 Metern je Sekunde in 30 Metern über Grund. Als Referenzwert gilt: 150 von Hundert des Referenzvertrages, das

heißt  $5,5 \text{ mal } 1,5 = 8,6$  Meter je Sekunde in 30 Metern über Grund. In Seligenstadt/Froschhausen erreicht man sogar in 80 Metern Höhe lediglich 4,25 Metern und selbst in 120 Metern Höhe gerade einmal fünf Meter. Ab einer Standortqualität von 150 von Hundert des Referenzvertrages beträgt die garantierte erhöhte Vergütung 9,10 Cent je kWh, und das für fünf Jahre, danach 6,1 Cent je kWh. Jede 0,75 von Hundert weniger Stromproduktion gegenüber dem

150-von-Hundert-Standort verlängert die Laufzeit der erhöhten Vergütung von 9,10 Cent je kWh jedoch um weitere zwei Monate. Für diesen Standort heißt das für den Betreiber: eine garantierte Vergütung über einen Zeitraum von mehr als 20 Jahren. Nur zum Vergleich: Die Erzeugungskosten für konventionellen Strom belaufen sich auf durchschnittlich etwa 2,5 Cent/kWh (Kernenergie zwei Cent/kWh, deutsche Steinkohle 4,5 Cent/kWh, Braunkohle zwei Cent/kWh).

Wer hat neben den Betreibern eigentlich Interesse an einer solchen Anlage bei uns? Oder haben da Lobbyisten einmal tief in die Tasche gegriffen?"

Klaus Hermes,  
Rodgau